

# Vorwort

Gerade beim existenziellen Thema Energie könnte den Leser interessieren, mit welcher Motivation und aus welchem Blickwinkel der Verfasser die Dinge betrachtet. Ich stamme aus einem wertkonservativen Elternhaus, habe Berufserfahrung in der konservativen Branche Unternehmensberatung und übe als Professor für Betriebswirtschaftslehre einen Beruf aus, dem ebenfalls ein konservatives Image anhaftet. Konservativ heißt bewahrend. Ich bin der Überzeugung, dass wir entweder unsere derzeitige Wirtschaftsweise bewahren können oder unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Ich bin in der Weise konservativ, dass ich scharfe, revolutionär erscheinende Veränderungen unseres Wirtschaftssystems befürworte, um die Lebensgrundlagen zu bewahren.

Eine spirituelle, an keine spezifische Religionsrichtung gebundene Grundhaltung erleichtert es mir, Gewohntes aufzugeben und notwendige Schritte ins Neue zu wagen. Eine Quelle spiritueller Überzeugungen ist bereits die Auseinandersetzung mit dem Begriff der Energie: Im Buch ist Energie im Sinne der Physik definiert als Fähigkeit eines Systems, Arbeit zu verrichten. Seit Einstein wissen wir, dass Energie und Materie letztlich das Gleiche sind. Doch was das Wesen von Energie ist, wie sie erstmals entstand, ob und wer Energie geschaffen hat – diese Antworten können die Naturwissenschaften nicht geben. Die Beschäftigung mit Energie verweist uns also auf die Frage, weshalb wir uns als wahrnehmendes Bewusstsein definieren, weshalb wir uns als Menschen auf dieser Erde befinden. Wir sind nicht lange hier. Entscheiden wir uns, in Harmonie zu leben statt Zerstörung zu bringen.

Als Beamter fühle ich mich der Gemeinschaft verpflichtet. Ich bedanke mich bei meinem Arbeitgeber (dem Land Rheinland-Pfalz) sowie den Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs, dass ich in einem Forschungssemester dieses Buch habe schreiben dürfen und hoffe, damit etwas zurückgeben zu können. Auch meiner Frau Ute und meinen Töchtern Julia und Simona danke ich, denn während der Arbeit am Buch war die Zeit für sie doch recht eingeschränkt. Im Laufe der Jahre haben viele Absolventinnen und Absolventen ihre Diplom-, Bachelor-, Masterarbeiten über Energiethemen geschrieben, aus denen ich schöpfen konnte. Stellvertretend bedanke ich mich bei Stefanie Baum, Harun Bilen, Alexander Derrer, Dimitrios Fotakis, Teoman Kiratzi, Kerstin Mehlhose, Christofer Mertz, Konstantinos Moutsios, Dominik Müller, André Pöhr, Ale-

xander Schneider, Annika Schüttfort, Denise Sommer, Michael Zeiss. Tina Jonas und Roman Vandewall kommt eine herausgehobene Rolle zu. Herrn Dr. Uwe Fliegauf danke ich für das außerordentlich engagierte und sachkundige Lektorat.

Eine Widmung? Unseren Kindern!

Johannes Kals

Neustadt an der Weinstraße/Ludwigshafen, im März 2010